

Schweizer Turniersystem

Das Schweizer System ist ein etabliertes Turniersystem, das seinen Ursprung im Schachsport hat. Dort und auch zunehmend in anderen Sportarten ist die Turnierform weit verbreitet. Das Schweizer System stellt eine intelligente Mischung aus dem Gruppensystem und dem KO-System dar. Es versucht das gerechteste aller Turniersysteme - das Gruppensystem - nachzubilden, ohne daß jedoch jede Mannschaft gegen jede andere spielen muss.

Es stellt sicher, dass

- ⇒ alle Meldungen die gleiche Anzahl von Spielen austragen
- ⇒ Meldungen unterschiedlicher Spielstärke an einem Turnier teilnehmen können (Damen und Herren, Jugendliche und Schüler mit Senioren, spielstärkere und spielschwächere Spieler)
- ⇒ die meisten Spiele, vor allem gegen Mitte und Ende des Turniers, zwischen Meldungen annähernd gleicher Spielstärke ausgetragen werden
- ⇒ auch die Spiele zwischen Spielern unterschiedlicher Stärke Bedeutung haben, da nicht nur Sieg oder Niederlage, sondern auch das Punktergebnis eine wichtige Rolle spielt
- ⇒ man gegen viele verschiedene Spieler, aber nie zweimal gegen dieselben spielt
- ⇒ nicht alle Meldungen gegen alle anderen spielen müssen.

In der ersten Runde erfolgt eine zufällige Auslosung. Nach jeder Spielrunde wird eine Zwischenrangliste erstellt, nach der die Auslosung zur nachfolgenden Runde vorgenommen wird. Es wird hierbei versucht, Mannschaften mit der gleichen Anzahl an Siegen gegeneinander spielen zu lassen. Wichtig ist jedoch, dass im Turnierverlauf keine Partie doppelt vorkommen darf!

Bei ungerader Anzahl an Mannschaften, bekommt jeweils die letzte der Zwischenrangliste ein Freilos, was ihr als Sieg gewertet wird. Keine Mannschaft erhält im Turnierverlauf mehr als ein Freilos. Die Zuordnung der Paarungen geschieht so, dass aus den Mannschaften mit gleicher Punktzahl ein Pool gebildet wird, aus dem die Paarungen zufällig ermittelt werden. Besteht ein Pool aus einer ungeraden Anzahl von Mannschaften, so muss eine Mannschaft gegen einen Gegner aus einem niedrigeren Pool spielen. Hierbei wird darauf geachtet, dass eine Mannschaft mit minimaler Anzahl an Sonderbehandlungen (i.e. Freilose oder Auslosungen in einen anderen Pool) in den niedrigeren Pool wandert.

Die Anzahl der zu spielenden Runden hängt von der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften ab. Je größer die Rundenanzahl, desto besser werden die Platzierungen des Mittelfeldes ausgespielt. In jedem Falle muss die Rundenanzahl vor Turnierbeginn von der Turnierleitung festgelegt und den Spielern bekannt gemacht werden.

Es ist zu gewährleisten, dass eine ausreichende Anzahl von Runden gespielt wird. Die Mindestanzahl ist die Anzahl der Runden, die auch im einfachen KO-System zu spielen wären. In der Praxis haben sich 1-2 Runden mehr als im einfachen KO System bewährt.

Spieleranzahl	Minimale Rundenanzahl	Empfohlene Rundenanzahl
9 – 16	4	6
17 – 32	5	7
33 – 64	6	8
etc.		

Es ist zu beachten, dass im Schweizer System die Anzahl der zu spielenden Runden deutlich unter der Anzahl der Mitspieler liegen sollte. In bestimmten Auslosungskonstellationen kann prinzipiell nicht gewährleistet werden, dass vollständige Rundenauslosungen zusammengestellt werden können. Dies kann besonders bei kleinen Teilnehmerfeldern auftreten, wenn zum Beispiel mit 6 Meldungen 4 oder 5 Runden gespielt werden sollen. In solch einem Fall ist die Durchführung des Turniers im Gruppensystem zu empfehlen.

Nachteile

Der Auslosungsmodus ist relativ komplex, weil nach jeder Spielrunde eine Rangliste berechnet und jeweils neue Paarungen zusammengestellt werden müssen. Daher ist eine Computerunterstützung empfehlenswert.

Vorteile

- ⇒ **Keine Mannschaft scheidet aus**, weil alle die gleiche Anzahl an Spielrunden bestreiten. Dies fördert die gesellschaftliche Atmosphäre der Turnierveranstaltung sehr. Das Teilnehmerfeld kann im Bezug auf die Spielstärken sehr heterogen sein, da nach wenigen Runden alle Mannschaften mit Gegnern annähernd gleicher Stärke spielen.
- ⇒ Alle Teilnehmer haben **interessante Spiele**, da sie einen individuellen, ihrer Leistung entsprechenden, Turnierverlauf haben.
- ⇒ **Gerechtigkeit**: es gibt kein Auslosungspech, da nur die Leistung über die Platzierungen entscheidet.
- ⇒ **Spannung**: die Auslosung zu den Spielrunden ist für alle Teilnehmer immer wieder spannend.

Das Schweizer System macht wie kein anderes Turniersystem den teilnehmenden Spielern **Spaß**.